

Die
drei



KIMS TAGEBUCH

PLEITEN
PECH UND
PANNEN



KOSMOS



Sina Flammang

KIMS TAGEBUCH

PLEITEN
PECH UND
PANNEN



*Illustrationen
von Hanna Wenzel*

KOSMOS

IMPRESSUM

Umschlaggestaltung und -illustration: Hanna Wenzel

Unser gesamtes lieferbares Programm und viele weitere Informationen zu unseren Büchern, Spielen, Experimentierkästen, Aktivitäten, Autorinnen und Autoren findest du unter **[kosmos.de](https://www.kosmos.de)**

© 2023, Franckh-Kosmos Verlags-GmbH & Co. KG

Pfizerstraße 5–7, 70184 Stuttgart

Alle Rechte vorbehalten.

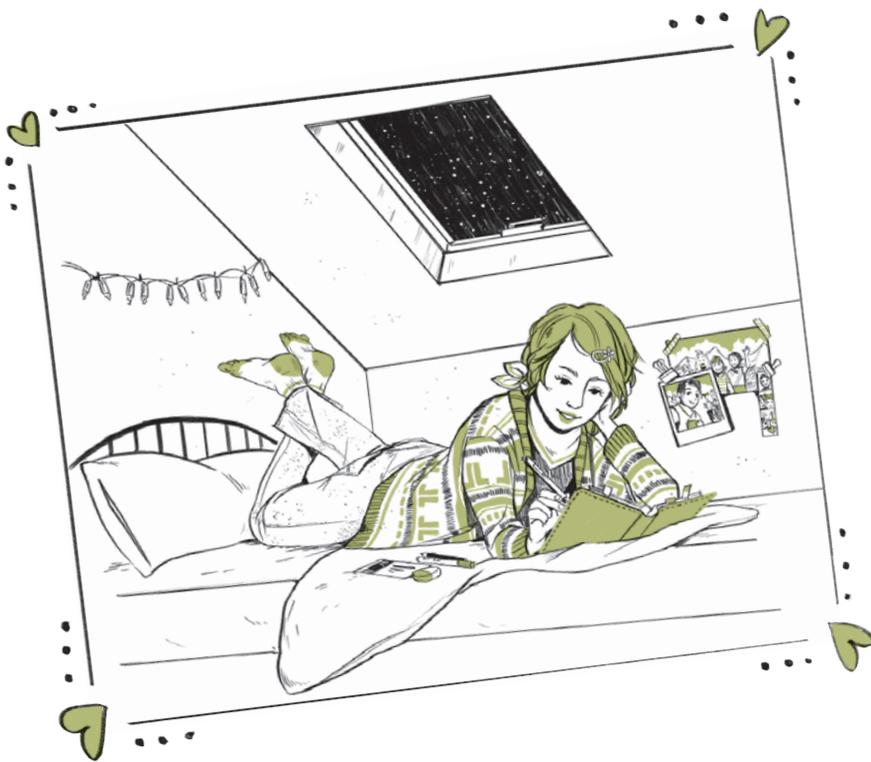
ISBN: 978-3-440-50720-9

Redaktion: Lea Hille, Jana Vorderwülbecke

Lektorat: Sandra Margineanu

Layout und Satz: Buch-Werkstatt GmbH, Bad Aibling





SAMSTAG, 05. NOVEMBER

15:00

Habe heute mein Bananenkostüm von Halloween zurückgegeben. Die 20 Euro Pfand aber nicht

wiederbekommen, weil angeblich „Eisflecken“ darauf waren. Ähm, hallo? Wie wollen die überhaupt beweisen, dass ICH das war?

Okay, okay, ich gestehe: Es waren Schoko- und Cookiesflecken. Eine Kombination, die ich bevorzuge – und ich WAR mit Kalle Eis essen, nach unserer Versöhnung. Es spricht also leider alles gegen mich. Kaum zu glauben: Unser **großer Streit** an Halloween ist erst fünf Tage





her! Vor fünf Tagen haben Franzi, Marie und ich unseren letzten Fall gelöst und einen vermeintlichen Elfenspuk aufgeklärt, und es kommt mir vor, als wäre seitdem schon wieder eine Ewigkeit vergangen! Bald sind Herbstferien. Wo bleibt also unser *nächster* Fall?! Marie findet, dass unser Detektivclub auch einfach mal Urlaub machen könnte. Betriebsurlaub sozusagen, wie ein echtes Business. Die drei !!! sind aber nicht irgendein „Business“! Das Verbrechen schläft nie und wir sind immer im Dienst! Immer!

19:45

Okay, vielleicht doch nicht immer! Tagebuch, halt dich irgendwo fest (oder auch nicht, du hast ja keine Hände): Kalle fährt in den Herbstferien nach Schweden. Sein Ur-Opa, Kalle der Erste, wird 100 Jahre alt. Warum ich mich freue, dass Kalle wegfährt, fragst du? Weil ich, Kim Jülich, mitfahre! Mama hat es mir erstaunlicherweise erlaubt – nach nur zwanzig (!?) Minuten Betteln und haltlose Versprechungen* machen! Dabei ist sie sonst immer superstreng mit allem. Ihre einzige Auflage ist, dass ich jeden Tag anrufe, warme Socken, lange Unterhosen und eine Salbe gegen Mückenstiche mitnehme – UND vor allem, dass ich „da oben im Norden“ nicht „wieder in Schwierigkeiten“ gerate.



Was heißt hier „wieder“? Ich bin quasi die bravste Tochter der Welt!

* jeden Tag fünfzehn Minuten Mathe lernen 😞



PS Aber es ist nun einmal ein Fakt, dass die unheimlichsten Krimis aus Schweden kommen. Was soll ich machen, wenn ich irgendwo im Wald beim Blaubeerenpflücken oder Rentierebeobachten GANZ zufällig über einen Tatort stolpere? Und diesen dann aus Versehen untersuche? Und infolgedessen den Täter ausfindig mache? Und natürlich von der Stockholmer Polizei als Heldin gefeiert werde? Kann ich ja dann nichts dafür – oder?



PiPS Mir ist gerade klar geworden, dass Kalle und ich bald unseren ersten **Pärchenurlaub** miteinander verbringen werden! Nur wir beide! Na ja, *und* Kalles komplette Familie. Inklusive seiner kleinen Schwestern, mit denen ich in einem Zimmer schlafen muss. Aber klettige kleine Schwestern sind immer noch besser als doofe kleine Brüder. Ben und Lukas bleiben auf jeden Fall *hier*! Weiterer Pluspunkt: Wenn ich in Schweden bin, muss ich dieses Jahr nicht

**Pärchen
URLAUB**

mit zum Familienausflug in die Eifel zu Tante Gerti, wo bestimmt wieder im Stehschritt der „legendäre“ Staudamm ☹️ umrundet wird. Schnaaarch!



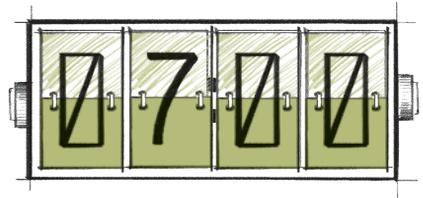
SONNTAG, 06. NOVEMBER

18:30

Habe vergessen, dass morgen Kuchenverkauf in der Schule ist! Habe demzufolge gestern auch vergessen, Zutaten einzukaufen! Kann aber leider nur EIN Rezept! Habe deshalb eine uralte Brownie-Backmischung aus der Speisekammer gekramt und rühre diese nun schwitzend zusammen. Muss mich konzentrieren! Habe nur noch diese letzte Chance! Bis später, Tagebuch! Sorry für den Schockfleck!



PS Meine Brownies sind SEHR braun geworden, also fast schwarz, aber es geht noch. Habe vorgekostet. Mehrfach! Stelle mir den Wecker morgen auf 7 Uhr. (Muss früher in der Schule sein, um die anderen Kuchen *auch* vorzukosten. ☺)

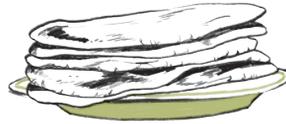
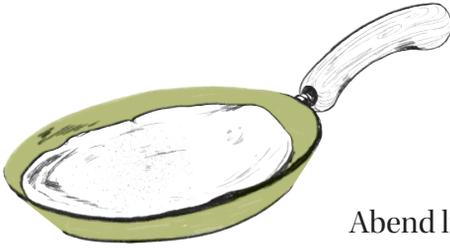


MONTAG, 07. NOVEMBER

13:45

Die Schule hat heute Morgen allen Eltern eine Nachricht geschickt: Der Kuchenverkauf fällt aus wegen einer „Hand-Mund-Fuß“-Epidemie, die sich von den fünften Klassen auf alle Jahrgänge ausgebreitet hat. Uh ...! Ich habe meine Brownies daraufhin an meine kleinen Brüder verkauft. Das heißt: Ich *wollte* sie verkaufen, aber Mama hat mich gezwungen, sie der ganzen Familie umsonst zu überlassen. „Unfair!“, fand ich. Sie hat mich nur angelächelt und gefragt, ob ich heute





Abend lieber Grünkohl oder Pfannkuchen essen will. „Grünkohl gibt es umsonst. Pfannkuchen kosten 5 Euro das Stück.“

Ja, okay! Schon verstanden, Mama! ☺

(Man kann's ja mal versuchen. Aber mal ehrlich: 5 Euro? ICH hätte Ben und Lukas nur 50 Cent pro Stück abgeknöpft!)

16:04

Mist! Ich hätte die Brownies nicht so schnell hergeben dürfen! Marie hat mir gerade einen Link geschickt: Das Jugendzentrum veranstaltet bald einen „bretonischen Tag“ mit

Backwarenverkauf! Die Erlöse sollen dem Schüleraustausch zugutekommen, den unsere

Stadt vor vielen Jahren mit ihrer bretonischen* Partnerstadt „Chagrin-sur-Mer“ ins

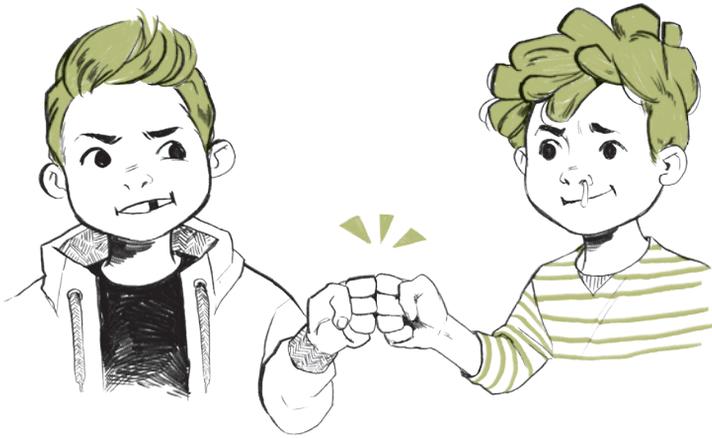
Leben gerufen hat: 25 französische Teenager zwischen 13 und 16 Jahren werden dieses Jahr im

Dezember anreisen, unter dem Motto: „Joyeux Noël – Freundschaft ist das schönste Geschenk“. (Joyeux Noël heißt übrigens „Frohe Weihnachten“ auf Französisch und man spricht es in etwa so aus: „Schojō Noell“.)

Mama ist ja bekanntermaßen „frankophil“ (= sie liebt Frankreich) und findet, dass ich da UNBEDINGT mitmachen MUSS. Ja, tolle Idee, Mama, nachdem du meine Brownies an die gierigen Brüder verfüttert hast! Sie sagte nur, die wären erstens nicht

französisch genug und hätten sich, zweitens, bis dahin sowieso nicht gehalten. Ich sagte daraufhin: „Ich hätte sie ja





auch eingefroren, bis dahin.“ Mama hat mich einfach nur strafend angeschaut und gar nichts mehr gesagt. Was denn?!

* bretonisch = aus der Bretagne = eine Gegend in Nordwest-Frankreich

18:34

Mama und Papa sind offiziell die anstrengendsten Eltern der Welt! Sie reden jetzt nur noch von Frankreich und von den „schönen Ur-

lauben“, die sie da „vor den Kindern gemacht“ haben – und das in

Anwesenheit von mir und den Brüdern! Hallo? Wir sind doch die totalen Wunschkinder! Außerdem waren wir auch schon mal als Familie in Frankreich campen! Als ich sie *daran* erinnere, haben sie allerdings nur ganz komisch die Gesichter





verzogen. „War das der Urlaub, in dem Ben sich in eine Qualle gesetzt hat? Und es nur geregnet hat? Und unser Familienzelt fast weggeflogen ist?“ Okay, okay, Entschuldigung, dass wir existieren ... 😞
Jedenfalls wollen Mama und Papa mich „unterstützen“, weil sie ja wissen, dass ich keine „Meisterbäckerin“ bin. Was immer das heißen soll! Mama besteht darauf, dass ich etwas „Landestypisches“ mache. Was bedeutet: *Sie* sucht ein superschweres Rezept aus dem Internet aus und ICH backe. Toller Plan! Ich habe vorgeschlagen, dass Mama oder Papa oder beide danach dann abspülen könnte(n) ...? Aber das kam natürlich weniger gut an.



PS Die Aktion im Jugendzentrum dient übrigens der deutsch-französischen Freundschaft, oder, wie man auf französisch sagt: *L'amitié franco-allemande* (sprich: *Lamitje franco-allmond*). Ja, Tagebuch, ich weiß, dass du kein Französisch kannst (nehme ich an?). Deshalb schreibe ich ab sofort alle französischen Wörter so für dich auf, wie man sie ausspricht. Gern geschehen! Oder: *De rien!*
(= *Dö riä*)



P-PS Habe gerade recherchiert, dass dein Papier aus Paris geliefert wurde. Du kannst also vermutlich doch Französisch! Vermutlich sogar besser als ich (was nicht schwer wäre). Moment, verstehst du am Ende gar nicht, was ich in dich reinschreibe? Muss ich



am Ende all meine deutschen Texte übersetzen? Mal versuchen: „Hallo, liebes Tagebuch!: Salut, cher ...!“* Okay, was heißt „Tagebuch“ auf Französisch?

* Noch mal, wie man's spricht, nur zur Sicherheit: „*Salü, schär ...!*“

DIENSTAG, 08. NOVEMBER

12:20

Die Entscheidung ist gefallen: Franz, Marie und ich backen bretonische Butterkekse! (Ohne meine Eltern ...) Franz's Mutter hat ein Rezept dafür in einem ihrer Backmagazine gefunden. Auf dem Foto daneben war eine Blechdose abgebildet, die in etwa SO aussah: weiß, mit blauen Rändern, in der Mitte ein Pärchen in bretonischer Tracht, das sich an den Händen hält. Ich habe Frau Winkler gefragt, ob wir nicht einfach vier von den Dosen kaufen können, statt zu backen? Also: nur essen, gar nicht erst backen. Klingt doch sinnvoll! Frau Winkler hat mich nur ganz streng angeguckt. Und sie guckt sonst NIE streng!



PS Soll ich Frau Winkler vorwarnen, dass ich beim letzten Weihnachtsplätzchen-Backen Salz statt Zucker in den Teig gekippt habe und MEINE Mutter mich seitdem nicht mehr SO gerne mitbacken lässt? Zumindest nicht unbeaufsichtigt ... ☹️ (Vielleicht sag ich lieber nichts. Am Ende darf ich nicht mitmachen.)





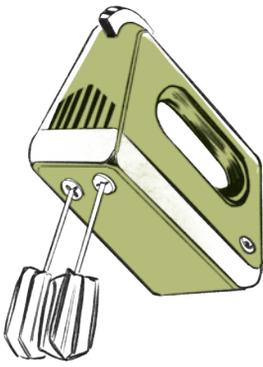
Franzi Winkler.
Für die backe
ich nie wieder
was!
(Aber mit ihr
schon, die
bretonischen
Butterkekse,
natürlich.)



DONNERSTAG, 10. NOVEMBER 19:01

Manchmal denke ich: Es gibt nichts, was Marie Grevenbroich nicht kann. Sie kann singen, schauspielern, ist cleveres Mitglied eines sehr erfolgreichen Detektivclubs – und natürlich LIEBT sie backen! Sie liebt es sowieso, mit anderen Müttern irgendwelche, na ja, „Mutter-





Kind-Dinge“ zu tun. Vermutlich, weil ihre eigene Mama vor langer Zeit gestorben ist. Jedenfalls haben sie und Frau Winkler heute in der Küche wahnsinnig viel Spaß gehabt. Sie haben Eier in Schüsseln geschlagen, Mehl abgewogen, Teig geknetet – und hatten dabei auch noch Zeit, über alles

Mögliche zu quatschen. Ich hingegen war viel zu sehr damit beschäftigt, gegen den Handmixer zu kämpfen! (Natürlich hab ich verloren und die ganze Küche mit Butterflocken vollgespritzt. Inklusive Franzl. Ups!)

20:10

Franzi hat eben geschrieben: Sie findet immer noch Butterflocken in ihren Haaren. Jaaa! Ich konnte ja nicht ahnen, dass der Mixer automatisch auf die höchste Stufe gestellt war, oder? Die Kekse schmecken übrigens super. Frau Winkler hat jeder von uns eine kleine rosa Pappschachtel mit Schleife mitgegeben. Eine von denen, die sie normalerweise für ihren Backservice verwendet. Ich habe, seit ich nach Hause gekommen bin, schon vier verdreht! (Kekse, nicht Schachteln.)



FREITAG, 11. NOVEMBER

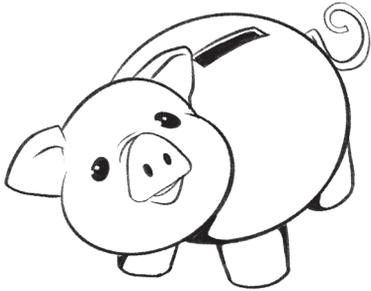
12:30

Muss heute babysitten, weil Mama und Papa bei Mamas Freundin Annika und ihrem Mann zum Käsefondue eingeladen sind. Das bedeutet, ich bin der Boss. Und heute Abend ist definitiv „Brüder-Schweige-Abend“! Ha!

YEAH

18:50

Es ist sehr still im Haus. Ich sitze im Wohnzimmer auf dem Sofa und schreibe. Meine Brüder sind in ihrem Zimmer und, ja: schweigen. Warum? Weil ich ihnen für jede Schweigeminute einen Cent versprochen habe und sie SEHR ehrgeizig sein können, wenn es um ihr Sparschwein geht. Langsam



werde ich allerdings nervös. So lange haben sie noch nie geschwiegen, und *meine* finanziellen Mittel sind begrenzt. Vielleicht schau ich mal nach, was sie machen.

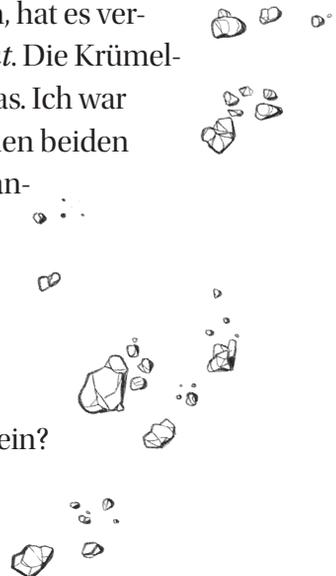
Und genehmige mir nebenbei noch einen bretonischen Keks.

Oder zwei.

Oder drei.

19:30

Hatte ich erwähnt, dass ich gestern bereits vier MEINER bretonischen Kekse verdrückt habe? Tja, bei vier Keksen wird es auch bleiben – weil nämlich nur noch KRÜMEL übrig sind!!! Als ich gerade in mein Zimmer gekommen bin, hat es verächtlich unter meinen Hausschuhen *geknirscht*. Die Krümelspur führte bis zum Zimmer von Ben und Lukas. Ich war richtig sauer! Aber als ich eine Erklärung von den beiden wollte, haben sie mich nur mit großen Augen angeschaut und auf ihre zusammengepressten Lippen gezeigt. Weil sie ja *schweigen* müssen. GRRR! Warum bin ich mit zwei kleinen Brüdern geschlagen, denen nichts heilig ist?! Nicht einmal die privaten Sachen ihrer großen Schwester? Warum kann ich kein Einzelkind sein?





SAMSTAG, 12. NOVEMBER

09:15

Ben und Lukas haben dieses Bild unter meiner Tür durchgeschoben. Schon süß irgendwie, oder? Muss mich echt anstrengen, sauer zu bleiben.



Sie haben sogar ein paar Kekskrümel mit Kleber draufgepappt. Es muss ihnen wirklich ernst sein!

18:43

Ich habe Ben und Lukas soeben offiziell verziehen. Großmütig. Weil sie nämlich Hand-Mund-Fuß haben, die Ärmsten! Anscheinend geht die Krankheit auch in ihrem Fußballverein herum. Jedenfalls liegen sie jetzt zusammen in einem Bett und Mama hat ihnen Baumwollhandschuhe angezogen, damit sie sich nicht kratzen. Die Armen! Diese Krankheit wünscht man wirklich niemandem – nicht einmal seinen schlimmsten Feinden!

SONNTAG, 13. NOVEMBER

16:07

Okay, Ben und Lukas tun mir leid. Wirklich! Aber wenn sie jetzt noch EINMAL (!) an die Wand klopfen, damit ich überkomme und Papas Tablet entweder leiser (Ben) oder lauter (Lukas) stelle, dann kann ich für nichts garantieren! Ich versuche hier immerhin gerade, einen neuen Krimi zu schreiben!

PS Aber wem mache ich was vor. Mir fällt sowieso nichts ein.

